

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

Mo. 10/2013 - 10. Jahrgang - 2. Oktober 2013 - PPS 64494 - Einzelpreis: 8.50 CHF



Biologische Nachbildung von Zähnen
Erkenntnisse über die Steuerung von Differenzierungsprozessen in Stammzellen könnten neben der Züchtung bestimmter Gewebearten auch zur biologischen „Kopie“ von Zähnen beitragen. **» Seite 3**



Lichen ruher muzzose
Die Ursache der chronisch entzündlichen, schubartig verlaufenden Erkrankung der Schleimhäute ist weitgehend unbekannt. Betroffene bedürfen einer regelmässigen Schleimhautkontrolle. **» Seite 4 f**



Neue E-Learning-Plattform
Dental-Campus stellt anhand eines klinischen Fallbeispiels aus der Schweiz seine neue E-Learning-Plattform in der Implantologie vor: praxisorientiert und strukturiert. **» Seite 18 f**

ANZEIGE



MEIN POLIERER

KENDA

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
E: INFO@KENDA.CH
REINIGUNG DER BEWEHRUNGEN

Nasenspray statt Spritze

Wirksamkeit in einer amerikanischen Studie erstmals belegt.

BUFFALO – Eine Unannehmlichkeit bei Zahrbehandlungen ist die Anästhesiespritze. Vom Patienten gefürchtet, stellt sie von medizinischer Seite Risiken dar. Ein befriedigendes Nasenspray hat sich in einer Studie als ebenso wirksam gezeigt. Die Forscher der University of Buffalo School of Dental Medicine führten erneut eine Wirksamkeitsstudie von lidocainhaltigem Nasenspray im Vergleich zur Behandlung unter einer gewöhnlichen Betäubung mit Injektion durch. Die Probanden wurden jeweils

einem Zahn im Oberkiefer behandelt. 25 von 30 Patienten, die das Nasenspray bekamen, spürten keinen Schmerz.

Allerdings ist eine Betäubung auf diese Weise nur bei Behandlungen im Oberkiefer wirksam. Dafür ergaben sich aber keine Komplikationsrisiken, wie sie bei einer Injektion entstehen können. Die Gabe über die Nase stellt eine sicherere Wirksamkeit dar, da nicht wie beim Setzen einer Spritze der Wirkstoff am Nerv „vorbeigespritzt“ werden kann. **Quelle: ZHP online**

DentalHygiene: Start in der Schweiz vor 40 Jahren.

Wie alles begann, wo wir heute stehen, und was die Zukunft bringen wird.
Von Prof. Dr. Ulrich P. Saxer, Zürich.

ZÜRICH – Es bedurfte einer etwa einhalbjährigen Vorbereitungsphase, ehe am 23. Oktober 1973 in Zürich die erste Schweizer Dental-Hygieneschule (DHSZ) mit 20 Schülern eröffnete. Nach einer zweijährigen Ausbildungszeit wurde den neuen Schweizerischen Dentalhygienikerinnen (DH) 1975 ihr Diplom überreicht.

Pionierzeit

In der Schweiz waren die meisten amerikanischer DH – praktisch illegal – seit 1961 tätig. 1967 bewilligte die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO die Ausbildung und den Einsatz von Schweizer DH und damit auch die erste Schule. Diese wurde als Stiftung der SSO (10 Prozent) und der Gesundheits-



Prof. Dr. Ulrich P. Saxer, Zürich.

direktion des Kantons Zürich geführt, welche für 90 Prozent des Defizits aufkam. Die Ausbildung kostete damals die Schülerin selber (ohne Lebenshaltungskosten) ca. CHF 10'000 – und die Stiftung bezahlte einen ebenso hohen Betrag pro Jahr für die Ausbildung an der DHSZ.

Ausbildung

Das Ausbildungsprogramm mit 3'800 Stunden war nach den Curricula amerikanischer, schwedischer und holländischer Schulen erstellt. Vorgesehen waren etwa 800 Stunden klinische und ca. 800 Stunden vorläufige Ausbildung nebst jeweils 200 theoretischen Unterrichtseinheiten in Parodontologie und Präventiv-

Fortsetzung auf Seite 2 →

Kosten sparen um jeden Preis?

Schweizer Krankenkasse bietet günstige Zahn-OPs im Ausland an.

PULLY – Kostengünstige Zahnbehandlungen im Ausland sind derzeit ein viel diskutiertes Thema. Da kommt die Meldung über die verlängerte Partnerschaft zwischen der Krankenkasse Assura und dem Genfer Unternehmen Novaco-

renkassen der Schweiz den Umnutz der hiesigen Zahnärzte auf sich.

Das Schweizer Gesundheitsystem sieht vor, dass die Grundversicherung Operationen im Ausland nur übernimmt, wenn es sich um einen Notfall handelt. So ist die Vorstellung,

schon Kliniken in Barcelona, Istanbul oder Ungarn. Verglichen mit den Schweizer Tarifen kann laut Assura ein Sparpotenzial von 75 bis 80 Prozent erzielt werden. Risikokosten inbegriffen. Eine Nachbetreuung in der Schweiz werde garantiert, und die Angebote haben keinen Einfluss auf die Prämien, da die Ermässigungen vollumfänglich von den Partnern der Assura finanziert werden. Grund für die angebotenen Einsparpotenziale seien die günstigeren Materialkosten sowie der deutlich geringere Lohn für Fachkräfte. Qualitäts sind die Zahn- und Augenbehandlungen dem Schweizer Standard mindestens ebenbürtig, betont Stéphane von Büren, Schweizer Arzt und Gründer von Novacorus.

Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO warnt eindringlich vor den unanschaulichen Risiken: So sei die Rechnungs nicht eindeutig und zudem eine Kontrolle der vorgegebenen Schweizer Standards schlicht unmöglich. Es sei fragwürdig, die Patienten mit kostengünstigen Offerten zu ködern. Die Krankenkasse selbst stellt sich unterdessen als Gömmer seiner Kunden dar, da sie selbst keine Vorteile von der Vermittlung habe. **Quelle: ZHP online**

pus gerade recht: Neben Augenoperationen bietet man nun auch Zahnbehandlungen zu Vorzugsstarifen an. Damit zieht die zweitgrösste Kran-

keim besonders kostensenkenden Zahnersatz zu sparen, verlockend. Bei Novacorus haben die Kunden des Krankenkassensichers die Wahl zwi-

ANZEIGE



«the swiss rock...»

easy-graft®

Genial einfaches Handling - fahrert im Defekt aus

Made in Switzerland

Vertriebt in der Schweiz:

SUNSTAR
Dental Division
CH-8662 Schönen, Zürich

Stretti
pharma

Stretti Pharma AG
8700 Uster
052 246 90 90
www.stretti-pharma.ch

ANZEIGE

